

Heimatgefühle

Schlöndorff gegen Kinoschließung

Gegen die drohende Schließung des KuKi-Kulturkinos im osthessischen Schlüchtern hat der Regisseur Volker Schlöndorff protestiert. Das seit achtzehn Jahren in einer ehemaligen Synagoge betriebene KuKi sei für die Region kulturell „unverzichtbar“, heißt es in einer in Berlin verbreiteten Erklärung Schlöndorffs. Ebenfalls „bestürzt“ über das drohende Aus zeigte sich die Arbeitsgemeinschaft Kino, in der die deutschen Programmkinos und Filmkunsttheater zusammengeschlossen sind.

Der weitere Betrieb des Kinos in dem denkmalgeschützten Gebäude soll vor allem wegen teurer Brandschutzauflagen ungewiss sein. Eine Stellungnahme der Stadt steht noch aus.

Schlöndorff, der in Wiesbaden geboren wurde, preist in seinem Schreiben, das er in New York verfasst hat, die hessische Provinz und die Provinz überhaupt. Er habe das KuKi vor einigen Jahren lieben gelernt, als dort eine Werkschau seiner Filme gezeigt wurde. „Ich war stolz, dass es in Schlüchtern ein solches Kino gibt und einen solchen Verein von Filmfreunden.“ Gerade ein Kino in der Provinz, aus der „fast immer“ die Kultur komme, könne ein Bewusstsein für die Heimat schaffen und damit die regionale Identität stärken. F.A.Z.
